

Reinhard KEISER (1675-1739): *Octavia* (1705)

Accompagnato

Die Rache bricht die Riegel meiner Gruft
Und rufet mich aus meiner dunklen Höhle.
Schau, Blut-Fürst, diesen Schatten an,
Ein irrendes Gespenst, das nicht mehr ruhen kann!
Schau einen Duft und Nebel meiner Seele,
Der über dich ein lahmes Zetern ruft!

Du Henker, du Tyrann, was hab' ich Arme dir getan,
Dass du mein treues Blut vergossen
Für alle Lieb' und Gunst, die du von mir genossen?

(Schaut, wie er Tränen jetzt vergießt.
Octavia, ach weh! Ach weh! Dein Herze selbst zerfließt
Für Wehmut und für Herzeleid
In einen Blut- und Tränen-See,
die meiner Seelen Schiffbruch dräut.)

Aria

Angenehmste Augen-Sonnen,
öffnet euch und schauet an,
wie mit Lust diese Brust euer Trost,
euer Trost will wieder werden,

dass das ganze Rund der Erden
nichts Getreueres zeigen kann.

Angenehmste Augen-Sonnen,
öffnet euch und schaut mich an!

Reinhard KEISER: *Croesus* (1711)

Aria

Er erweckt in meinem Herzen
durch sein helles Angesicht
Neue Freude, neues Licht.

Wie von Titans güldnen Kerzen,
wenn der frühe Tag anbricht,
durch der stummen Strahlen Macht
die betraute Welt erwacht.

Aria

Liebe, sag, was fängst du an?
Soll mein Herz an diesen Knaben,
In dem ich Atis sehen, kann Schmerzen
Oder Freude, soll ich Schmerzen oder Freude haben?

Georg Friedrich HÄNDEL (1685-1759): *Almira* (1705)

Aria

Schönste Rosen und Narzissen,
lasst in euer Wunderpracht
mich das Bild von Osman küssen,
welches mich verliebt gemacht.

Hohe Linden, die ihr grünet
und zu holden Schatten dienet,
seid bemüht, seid bemüht,
in den Zweigen mir zu zeigen,
ob der Hoffnung edle Blüt'
wird dereinst mein Leid versüßen?

Schönste Rosen und Narzissen!

Aria

Geloso tormento,
mi va rodendo il cor!

Non dite, che vile quest'anima sia,
ch'il morir di gelosia
tra le morti e la peggior.

Aria

Vedrai, s'a tuo dispetto
Cangiar ben tosto affetto,
Crudele, crudele, io ti farò.

Se de le braccia ancora
Di lei, che t'innamora
Disgiungerti saprò.

Arie

Eifersüchtige Qual,
frisst mein Herz auf!

Sagen Sie nicht, dass feige diese Seele sei,
dass unter den Toten vor Eifersucht zu sterben
das Schlimmste sei.

Arie

Du wirst sehen, wenn ich wegen bösen Streichs
die Zuneigung sehr bald verliere.
Grausam, grausam, werde ich zu dir sein.

Wenn du sie immer noch umarmst,
Damit sie sich in dich verliebt,
ich werde es wissen.